

Schulinterner Lehrplan  
des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna  
zum Kernlehrplan  
der gymnasialen Oberstufe

**Latein (neu), GK ab EF**  
Sekundarstufe II



## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Ernst-Barlach-Gymnasium Unna liegt im östlichen Stadtgebiet der Kreisstadt. Latein als neu einsetzende Fremdsprache (EF) hat eine mehrjährige Tradition und ist in der Regel mit einem Kurs / Jahrgang vertreten. Er kann kooperativ mit dem benachbarten PGU eingerichtet werden.

Die Unterrichtstaktung folgt einem Kompaktstundenprinzip (= 90 Minuten) bis zur zweiten großen Pause; danach werden Unterrichtseinheiten mit 45 Minuten Umfang durchgeführt.

Nach Veröffentlichung des neuen Kernlehrplans steht dessen unterrichtliche Umsetzung im Fokus. Um in diesem Kontext die Qualität des Unterrichts nachhaltig zu entwickeln, stehen die Mitglieder der Fachkonferenz im steten Austausch hinsichtlich Unterrichtsmaterialien, Textauswahl und methodischem Einsatz. Im Zuge der Reflexion wird über deren Viabilität und Qualität geurteilt, so dass schließlich systematisiert Methoden und Materialien eingesetzt werden, die zur sukzessiven Lernprogression beitragen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht:**

### **2.1. Unterrichtsvorhaben**

#### **Einführungsphase (EF), GK, neu einsetzende Fremdsprache**

**Thema:** Einführung in die lateinische Sprache (Anfangsunterricht) mit Hilfe des Lehrbuchs „Latein drei“ (C. C. Buchner – Oldenbourg Verlag) und lehrbuchbezogenen Zusatzmaterials

**Arbeitsgrundlage:** ♦ Lehrbuch „Latein drei“ (s. o., cap. 1-15)  
♦ Zusatzmaterial

#### **Inhaltsfelder:**

- ♦ Staat und Gesellschaft (IF 1)
- ♦ Römische Geschichte und Politik (IF 2)
- ♦ Antike Mythologie, römische Religion und Christentum (IF 3)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ römisches Alltagsleben ( zu IF 1)
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates (zu IF 1)
- ♦ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur (zu IF 1)
- ♦ Persönlichkeiten der römischen Geschichte(zu IF 2)
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern (zu IF 2)
- ♦ Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie (zu IF 3)
- ♦ Religion und Kult in Familie und Gesellschaft (zu IF 3)

**Zeitbedarf:** ca. 120 Std. (Obligatorik), Vertiefung von Inhalten und Sprache in den ca. 60 Std. Freiraum (hier auch mögliche Projekte im Rahmen der Projektstage EF)

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,**
- Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen
- **Textsorten (z. B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- **die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären,**
- **den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,**
- einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären,
- **typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,**
- **Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Fül-**

#### Kulturkompetenz:

- **Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**
- exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.

**lungsarten beschreiben,**

- Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,
- die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,
- **die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,**
- **den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z. B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,
- im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,
- **Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,**
- **typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,**
- **einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Römisches Leben zwischen Alltag, Spiel und Beruf (cap. 1-4)</p> <p><b>2. Sequenz:</b> Religion und Frömmigkeit – Spiel und Schule – Sklaven und Soldaten: Ein Kaleidoskop der römischen Gesellschaft (cap. 5-9)</p> <p><b>3. Sequenz:</b> Römische Mythologie: Vom Theater in die Frühgeschichte (cap.10-14)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern,</li> <li>• grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben,</li> <li>• bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen,</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären,</li> <li>• an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben.</li> <li>• einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag</li> <li>• 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (nach Lerngruppe auszuwählen), vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### Literatur:

- ♦ *Latein drei* (hrsg. von R. NICKEL unter Mitarbeit von U. MAZUR-UNGER), Regensburg <sup>3</sup>2005 (und ND).
  - ♦ KLP SII, bes. S. 33-37.
- 

### **Qualifikationsphase 1 (Q1), GK, neu einsetzende Fremdsprache**

**Thema:** Einführung in die lateinische Sprache (Anfangsunterricht) mit Hilfe des Lehrbuchs „Latein drei“ (C. C. Buchner – Oldenbourg Verlag) und lehrbuchbezogenen Zusatzmaterials

**Arbeitsgrundlage:** ♦ Lehrbuch „Latein drei“ (s. o., cap. 15-30)  
♦ Zusatzmaterial

#### **Inhaltsfelder:**

- ♦ Staat und Gesellschaft (IF 1)
- ♦ Römische Geschichte und Politik (IF 2)
- ♦ Römische Philosophieren (IF 4)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ römisches Alltagsleben (zu IF 1)
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates (zu IF 1)
- ♦ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur (zu IF 1)
- ♦ Persönlichkeiten der römischen Geschichte (zu IF 2)
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern (zu IF 2)
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz (zu IF 4)

**Zeitbedarf:** ca. 120 Std. (Obligatorik), Vertiefung von Inhalten und Sprache in den ca. 60 Std. Freiraum

**Übergeordnete Kompetenzen**  
Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Textkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,**
- unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

**Sprachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher an-**

**Kulturkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- **themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen**



**wenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,**

- **bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,**
- **satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,
- kontextbezogene unbekannt Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

**Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**

- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von Straßen und Wasserleitungen – die Infrastruktur des Staates (cap. 15-18)</p> <p><b>2. Sequenz:</b> Probleme, Krankheit und Unglück (cap. 19-21)</p> <p><b>3. Sequenz:</b> Spiele und Feste (cap. 22-25)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer</li>   <li>• Römisches Alltagsleben: Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Land; Einblicke in die Versorgung Kranker</li> <li>• Meilensteine der römischen Geschichte und Sinnfragen menschlicher Existenz: Die Katastrophe von Pompeji und der Umgang mit den Folgen: Wie das Unglück ertragen?</li>   <li>• kontrastive Einblicke in die römische Zivilisation: Gladiatorenkämpfe in der Arena, Zuschauerkonflikte auf den Tribünen, opulente private Feierlichkeiten der Reichen</li> <li>• Aspekte römischer Kultur und Zivilisation: Bibliotheken</li> <li>• Persönlichkeiten der Geschichte: die zwei Gesichter des Kaisers Domitian</li> </ul>	

<b>4. Sequenz:</b> Wissen und Meinungsfreiheit (cap.26-30)	• Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern: die Germanen	
<b><u>Leistungsbewertung:</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit</li><li>• 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (nach Lerngruppe auszuwählen), vgl. KLP Kap. 3</li></ul>		

**Literatur:**

- ♦ *Latein drei* (hrsg. von R. NICKEL unter Mitarbeit von U. MAZUR-UNGER), Regensburg <sup>3</sup>2005 (und ND).
  - ♦ KLP SII, bes. S. 37-41.
- 

**L neu, Q1/Q2: Unterrichtsvorhaben I: Seneca**

**Qualifikationsphase, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I**

**Thema:** *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? – Mit Hilfe der Philosophie zu einem erfüllten und tugendhaften Leben*

**Textgrundlage:** Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

89: Einteilung der Philosophie; 76: "Nur das sittlich Gute ist ein Gut"; Frei sein von Affekten; 4: Wahrheitssuche befreit von Todesfurcht; 5: das wahre Wesen eines Philosophen; 61: Lebensziele im Alter; 7: Öffentlichkeit und Zurückgezogenheit, der schädliche Einfluss der Volksmenge; 51: die Gefahren von Untätigkeit im Luxus; 1: der richtige Umgang mit kostbarer Lebenszeit; 12, 26: Leben im Alter

**Inhaltsfelder:**

Römisches Philosophieren  
Staat und Gesellschaft  
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  
Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

**Zeitbedarf:** 40 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**  
Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Textkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,

- unter Beachtung textimmanenter und z. T. auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur u. sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,**
- **bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,**
- satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- **auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,**
- **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,**

#### Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>kontextbezogene unbekannt Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</b></li> <li>• ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,</li> <li>• die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.</li> </ul>	
---	--

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>Sequenz 1:</b></p> <p><i>Das System von Göttern, Menschen und Philosophie – eine Einführung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Senecas Gottesvorstellung</li> <li>• zentrale Aspekte der stoischen und epikureischen Philosophie</li> <li>• Arten von Briefliteratur</li> </ul> <p><b>Sequenz 2:</b></p> <p>(Richtig) gut leben – aber wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Beispiele für die Umsetzung von Senecas Philosophie im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis exemplarisch nachweisen</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen</li> <li>• die Charakteristika der Vermittlung philosophischer Positionen in Briefform kennenlernen</li> <li>• Grundlagen der epikureischen und stoischen Philosophie kennenlernen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen der Binnendifferenzierung: ergänzende Auszüge aus Ciceros „De finibus“ zu stoischer und epikureischer Philosophie mittels Schülerreferaten</li> <li>• Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Rom zur Zeit Neros</li> </ul>

<p>Alltag:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- der (goldene?)Mittelweg zwischen Ruhe und Betriebsamkeit</li><li>- Frei werden von Affekten</li><li>- Alter und Tod</li><li>- Vom Umgang mit der Zeit</li><li>- was die Massen begeistert: Gladiatorenspiele</li><li>- Lebenslanges Lernen</li><li>- Luxus ist ein Laster</li></ul>	<p>vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Relevanz des Lebensmodells, das Seneca für Lucilius entwirft, hinsichtlich der Gegenwart prüfen und sich kritisch mit ihm auseinandersetzen</li><li>• dabei existentielle Lebensfragen (Tod, Glück, Modelle der Lebensführung) reflektieren</li><li>• das gesellschaftliche Leben, die gesellschaftlichen Schichten, die sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen</li><li>• typische Gestaltungsmittel analysieren, z.B. die Veranschaulichung von Gedanken durch Vergleiche oder die Herstellung von Bezügen zu Situationen aus Lucilius' Leben</li><li>• die sprachliche und argumentative Lenkung des fiktiven Adressaten/ Lesers analysieren</li><li>• Anweisungen für die Umsetzung stoischer Prinzipien im römischen Alltag an konkreten Beispielen kennenlernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• fachübergreifende Kooperation zur Rezeption Senecas im Christentum (Religion)</li><li>• Seneca als Lebenshilfe heute? Verfassen von Ratschlägen zu (zeitlosen?) Problemen (z.B. „Immer mittendrin oder lieber auch mal außen vor? Von den Vorzügen des sich Zurückziehens“ „Burnout muss nicht sein“)</li><li>• exemplarisches Zusammenstellen von Senecas Nachwirkung - Schülerreferate (ev. in Kooperation mit Philosophie)</li><li>• Recherchen zur „Unterhaltungsindustrie“ in Rom und heute – was faszinierte die Römer, was fasziniert uns?</li><li>• Vergleich mit und Ergänzung durch den Pliniusbrief zum Massenvergnügen Wagenrennen (IX 6)</li></ul>
--	---	---

### Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) zum Orientierungswissen
- Präsentationen im Rahmen der vorhabenbezogenen Absprachen/ Anregungen
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des EBG unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

### Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Seneca. Mächtiger als das Schicksal. Ein Brevier übertragen und herausgegeben von Wolfgang Schumacher. Leipzig 1942.
- Müller, Hubert. Senecas „Epistulae Morales“ im Unterricht. Vandenhoeck & Ruprecht; Auflage: 3., unveränd. Aufl. (16. November 2011)
- Sammlung ratio / Lebensziel Glück: Die Klassiker der lateinischen Schullektüre / Philosophieren mit Seneca und Cicero. Von Stefan Kipf (Herausgeber), Michael Lobe (Herausgeber), Christian Zitzl (Autor). C.C. Buchner 2009

### L neu, Q1/Q2: Unterrichtsvorhaben II: Cicero

**Thema: *Tod oder Knechtschaft?! - Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res publica libera***

#### Textgrundlage:

Cicero, *or. Phil.* 1,1-4; 1,31-35; 2,51-53; 2,112-115; 3,3-5; 3,27-29-36; 4,1-8; 6,3-4; 6,17-19; 7,9. 19. 25-27; 13,1-7; 14,19-20  
Cicero, *ad Atticum* 1,18,1-2 Mitte, 8; *ad familiares* 14,4; 14,23; *ad Quint. fr.* 1,1,27-30: nur in Übersetzung

#### Inhaltsfelder

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Rede und Rhetorik



### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römisches Alltagsleben
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

**Zeitbedarf:** 40 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,**
- **unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

### Sprachkompetenz:

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- **satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- **auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,**
- **kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

### Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>Sequenz 1:</b> Patres conscripti? Quirites? Antoni? Formale und inhaltliche Aspekte römischer Reden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen Volksreden und Senatsreden</li> <li>• Reden und Invektiven</li> <li>• quinque officia oratoris</li> <li>• contiones als Mittel der Information und Manipulation der Masse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern,</li> <li>• eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die Einflussnahme (persuadere) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachübergreifende Kooperationen zur Analyse einer aktuellen politischen Rede</li> <li>• Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln</li> </ul>
<p><b>Sequenz 2:</b> de libertate agitur! – Die Verpflichtung des Einzelnen zur Verteidigung des Gemeinwesens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• videant consules – auf der Suche nach effektiven Maßnahmen gegen einen Staatsfeind</li> <li>• bene de re publica mereri gloriosum est – politische Aktivität als Lebensziel der römischen Führungsschicht</li> <li>• die doppelte libertas: Freiheit vor Unterdrückung durch Tyrannen und Freiheit zur Teilnahme am Staat</li> <li>• mores maiorum: Vorbildung und Verpflichtung der folgenden Generationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen</li> <li>• berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von res publica / Prinzipat bzw. imperium Romanum erläutern und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferate zu Caesars Mördern und seinen Rächern</li> <li>• Recherche zu antiken und heutigen Notstandsmaßnahmen</li> <li>• Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der res publica libera und dem Prinzipat des Augustus</li> <li>• Aspekte der Nobilitätsethik bei der Verwaltung der res publica</li> </ul>
<p><b>Sequenz 3:</b> Quantum inter lucrum et laudem intersit – Mittel der politischen und sozialen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferate zu Ciceros Biographie und seinem literarischem Schaffen</li> </ul>

<p>Charakterisierung der eigenen Person und des Gegners</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus excitati – Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes</li><li>• tu bestia – Die Diffamierung des Gegners am Beispiel des Antonius</li><li>• Octavian: Hoffnungsträger oder Totengräber der Republik?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern,</li><li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der röm. Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu politischen Schlagwörtern</li><li>• Vergleich des Freundschaftsbegriffes im heutigen politischen Sinn und bei sozialen Netzwerken</li></ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen</li><li>• Textvergleich, synoptische Textpräsentation</li><li>• Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe</li><li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li></ul>		

## 2.2. —

### 2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Auf der Grundlage des von der Bezirksregierung Arnsberg veröffentlichten Leitfadens „Gelingender Unterricht“<sup>1</sup> sowie der Empfehlungen der KQ-Gruppe Latein (BRA), unter Einbezug der Schulmitwirkungsorgane und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein 2015 die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

<sup>1</sup> [http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/g/gymnasien\\_schulfachliche\\_aufsicht/leitfaden\\_geling.pdf](http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/g/gymnasien_schulfachliche_aufsicht/leitfaden_geling.pdf)

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit (*quid ad nos?*).
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.

Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Fachkonferenz Latein des Ernst-Barlach-Gymnasiums beschließt gemäß den Vorgaben der „Richtlinien und Lehrpläne im Fach Latein“ sowie des Kernlehrplans (SII) und auf Grundlage der die Maßgaben der Fachaufsicht enthaltenden Fortbildungsdokumentation „Leistungsbewertung im Lateinunterricht: Konzeption und Korrektur schriftlicher Arbeiten auf der Grundlage des Kernlehrplans“ (KQ Gruppe Latein, BRA) folgende Maßgaben zu Klassenarbeiten, Klausuren, Korrekturen und Notengebung:

### 2.4.1. Zahl und Dauer der Klassenarbeiten/Klausuren SII pro Halbjahr (nur GK)

Klasse/Jahrgangsstufe	Zahl	Dauer
EF	2	2std.
Q1	2	2std.
Q2	2	3std.

### 2.4.2. Zahl und Umfang schriftlicher Übungen

In einer Fremdsprache ist die kontinuierliche Wiederholung von Wortschatz und Grammatik unabdingbar. Daher sollen regelmäßig – höchstens aber einmal pro Woche – entsprechende schriftliche Übungen geschrieben werden.

Für die Bearbeitung sind in der Sek. II in der Regel bis zu 30min zu veranschlagen, höchstens jedoch 45min (vgl. „Richtlinien und Lehrpläne Latein Sek. II, S. 92).

### 2.4.3. Umfang der zu übersetzenden Texte

Originaltexte (SII): 1,0–1,2 Wörter pro Übersetzungsminute, je nach Schwierigkeitsgrad

Bearbeitungszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl
90 min.	2 : 1	60 min.	60-72
90 min.	3 : 1	68 min.	67-81

#### 2.4.4. Wörterbuch

In C-Kursen (Grundkurs; Latein neu ab EF) ist die Benutzung eines Wörterbuchs ab Q2.1 verbindlich.

#### 2.4.5. Korrekturverfahren von Klassenarbeiten/Klausuren

- a) Im Übersetzungsteil wird ausschließlich eine Negativkorrektur angewendet.
- b) Art (Wortbedeutung [Vb], Vokabel [Vok], Sinn [S], Grammatik [Gr], Bezug [Bz], K [Konstruktion]) und Schwere der Fehler (– halber Fehler; | ganzer Fehler; + Doppelfehler) werden gekennzeichnet (vgl. KQ-Präsentation). Bei völlig verfehlten oder ausgelassenen Textstellen wird ein Doppelfehler pro fünf Vokabeln in Rechnung gestellt. Auch bei Fehlerhäufungen ist eine möglichst klare Isolierung einzelner Fehler anzustreben.
- c) Im Begleitaufgabenteil wird ein Punktvergabeverfahren (Positivkorrektur) angewendet. Die Note ‚ausreichend‘ wird ab etwa 40-45% der erreichbaren Punkte vergeben. Auch hier sind die Notenabstände äquidistant anzulegen.
- d) Übersetzungsleistung und Begleitaufgabenteil werden zunächst getrennt bewertet und dann in der Regel im Verhältnis von 2:1 für die Ermittlung der Gesamtnote einer Klassenarbeit/Klausur gewichtet. Ausnahmsweise sind einmal pro Jahrgangsstufe nach Vorgabe Gewichtungen von 3:1 oder 1:1, je nach Aufgabenstellung und unterrichtliche Schwerpunktsetzung, möglich.
- e) Die Fehlergrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ (ohne Tendenz) wird im Übersetzungsteil in der Regel durch die Formel „Wortzahl x 0,12“ (Sek. I) bzw. „Wortzahl x 0,10“ (Sek. II) ermittelt.
- f) Verrechnungen von positiven und negativen Einzelergebnissen erfolgt nicht, wohl aber muss nach der vorläufigen Gesamtkorrektur der Klassenarbeit ein Abgleich mit der Notendefinition erfolgen; sich daraus ergebende Abweichungen von der

rechnerisch ermittelten Note müssen den SuS erläutert werden. Abwertungen aufgrund der sprachlichen Verfehlungen im Deutschen sind im Anschluss hieran vorzunehmen.

- g) Die Notenstufen von sehr gut bis ausreichend sollen äquidistant festgelegt werden. Ist dies nicht möglich, darf der Bereich „ausreichend“ (leicht) gestreckt werden.
- h) Die Note „ungenügend“ wird in Klasse 6 ab etwa 18-19 Fehlern / 100 Wörter vergeben; dies ist bis Klasse 9 auf 15 Fehler / 100 Wörter zu reduzieren. Letzteres ist für die Sek. II durchgehend verbindlich.

Für die Bewertung der Facharbeit wird auf das separate Bewertungsschema verwiesen.

Insgesamt wird für 1. Rechtlicher Rahmen, 2. Ziele schriftlicher Arbeiten, 3. Grundsätze, 4. Konzeption, 5. Kompetenzcheck, 6. Korrektur, 7. Bewertung, 8. Besprechung und Rückgabe auf die Ausarbeitung (PPP) der KQ-Gruppe Latein (BRA), 2012/2013/2014, verwiesen.

#### **2.4.6. Sonstige Mitarbeit**

Die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit erstreckt sich auf die Bereiche Sprachbeherrschung, Methodenbeherrschung und Realienkunde (römische Geschichte und Kultur, Fortwirken). Wesentlich ist dabei die Beurteilung des Grades der rezeptiv-reproduktiven und der produktiv-kreativen Fähigkeiten (Transferfähigkeit). Problemverständnis und Urteilsfähigkeit sind wichtige Kriterien, zudem die Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung.

Die sonstige Mitarbeit erfolgt in Form von mündlichen Beiträgen (z. B. Lesen lateinischer Texte, Übersetzungen, Interpretationen, Zusammenfassungen etc.), schriftlichen Übungen (z. B. Vokabel- oder Grammatiktests), Referaten, Hausarbeiten, Protokollen, Dokumentationen, ggf. auch praktisch-handwerklichen Arbeiten.

#### **2.4.7. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form in folgenden Intervallen:

- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung



Formen der Leistungsrückmeldung:

- Elternsprechtag
- Schülergespräch, ggf. Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

#### **2.4.8. Ermittlung der Zeugnisnote**

Für die Festlegung der Zeugnisnote im Fach Latein sollen unter Berücksichtigung pädagogischer Rahmenbedingungen schriftliche wie sonstige Leistungen im angemessenen Verhältnis zueinander – d. h. in der Regel im Verhältnis 1:1 – gewichtet werden, dies sowohl in der Sek. I wie in der Sek. II. Die rein arithmetische Ermittlung der Zeugnisnote ist jedoch unzulässig.

#### **2.4.9. Latinum**

Bei C-Kursen (Grundkurs) wird bei mindestens ausreichender Leistung in Q2.2 das „Kleine Latinum“ vergeben; das Latinum kann dann in einer Abitur-Erweiterungsprüfung erworben werden (bestehend aus Klausur und mündliche Prüfung, die mit einer mindestens ausreichenden Gesamtleistung absolviert werden müssen; Prüfungsleistungen des dritten bzw. vierten Abiturfaches werden angerechnet).

#### **2.4.10. Abiturprüfungen**

Die Stellung, Durchführung und Bewertung von Abiturprüfungen im Fach Latein richtet sich nach den jeweiligen Jahresvorgaben der Landesregierung NRW, z. Zt. abrufbar unter:

*<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur>*

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung in allen Fächern der gymnasialen Oberstufe sind die verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999).

Für die formal korrekte Durchführung der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung wird auf die Handreichung der Schulleitung des Ernst-Barlach-Gymnasiums verwiesen, die jährlich aktualisiert wird.

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

### a) Wörterbuch

- *PONS Wörterbuch Schule und Studium, Latein* (bearb. von R. HAU), Stuttgart <sup>3</sup>2003 (Nachdruck 2005 u. ö.).

### b) Textausgaben (vgl. jeweilige Unterrichtsvorhaben der SII); die wissenschaftliche Textgrundlage bildet:

- *Ciceronis orationes* (hrsg. von A.C. CLARK), Oxford Classical Texts, Oxford 1909 (Nachdruck 1965).
- *L. Annaei Senecae: Ad Lucilium Epistulae morales*, 2 Bde. (hrsg. von L.D. REYNOLDS), Oxford Classical Texts, Oxford 1965.
- (● *P. Ovidi Nasi metamorphoses* (hrsg. von R.J. TARRANT), Oxford Classical Texts, New York 2004).

Die zugelassenen Lernmittel für Latein finden sich unter:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern ist im Rahmen der Erprobung dieses schulinternen Curriculums noch auszuloten. Aspekte fachübergreifenden Unterrichts (z. B. Fragenkomplexe der Philosophie, Religion, Politik oder Geschichte) sind dem Lehrplan zu entnehmen.

In Kooperation mit affinen Fächern werden in den Projekttagen der Einführungsphase übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert. Fester Bestandteil ist seit einigen Jahren das Projekt „Medizingeschichte“ in Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie, angeboten wird ferner in Kooperation mit dem Fach Geschichte ein Projekt, das die Römer in NRW thematisiert und Exkursionen u. a. nach Haltern und Oberaden vorsieht.

#### **Anbindung an das Schulprogramm**

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Weltoffenheit' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des römischen Einflusses auf die Gestaltung Europas in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

#### **Fortbildungskonzept**

Die im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig Fortbildungen wahr. Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung Arnsberg angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz	Herr Dr. Schulze			
	Stellvertreter	Frau Zejunc			
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>	Frau Huppertz (Kordinatorin FS)			
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in	Frau Röckemann (Rö) Herr Schmitz (Sm) Frau Scholz (Sz) Herr Dr. Schulze (Sc) Frau Zejunc (Ze)			
	Lerngruppen	SJ 2016/17:  Jg.6: 1 (26) Jg.7: 2 (19 – 14)			

Ernst-Barlach-Gymnasium Unna  
FK Latein – schulinternes Curriculum SII

		Jg.8: 2 (26 – 23) Jg.9: 2 (20 – 22) EF: 3 x L(6), 1x L(n) Q1: 1 x L(6), 1x L (n) Q2: 1 Fö-Kurs Jg.7/8 (9)			
	Lerngruppengröße	s.o.			
	...				
räumlich	Fachraum	-			
	Bibliothek	„mittelpunkt“			
	Computerraum	471, 476, Notebookwagen			
	Raum für Fachteamarb.	-			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Prima Nova (L6) Latein drei (L10)			
	Fachzeitschriften	- (alte Jgg. des AU in der Lehrerbiblio- thek)			
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamar- beit	-			
	Dauer Fachteamarbeit	-			
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
s. Lehrplan		Erprobung der für die S2 formulierten Unterrichtsvorhaben im laufenden SJ, v.a. L(n)			

Ernst-Barlach-Gymnasium Unna  
FK Latein – schulinternes Curriculum SII

<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>				
s. Lehrplan	s.o.			
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)	Beiträge des Faches zum Methodencurriculum			
- mittelfristig (Schuljahr)	Erprobung schulinterner Lehrplan SII: EF-Q1-Q2, L(6), L(n)			
- langfristig	<p>Erhalt der Attraktivität des Faches für die 2. FS ab Klasse 6 angesichts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- rückläufiger Schülerzahlen</li> <li>- der Erweiterung des FS-Angebots um S</li> <li>- der sinkenden Bedeutung des Latinums für ein Hochschulstudium</li> </ul> <p>(weitere) Etablierung des Faches als fortgeführter FS über das Latinum hinaus bis zum Abitur</p>			

Ernst-Barlach-Gymnasium Unna  
FK Latein – schulinternes Curriculum SII

	(erneute) Einrichtung von neueinsetzenden Lateinkursen in der EF			
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig	Formulierung von Projektideen für die Projekttag der EF zu Beginn des kommenden Schuljahres (z.B. Trierfahrt, Die Römer in Westfalen)			
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				